

# Jahresbericht

der

Hauptschule

in

Gottschee

1870.



Laibach.



## Methodische Beobachtungen beim Elementarunterrichte.



Mit vorliegendem Aufsatze sei es durchaus nicht gemeint, ganz neue Produkte aus einer kurzen Praxis an den Tag liefern zu wollen; sondern vielmehr gesagt, in wie weit sich die eine oder die andere Behandlungsweise in dieser Beziehung bewährt, angeknüpft mit Bemerkungen örtlicher Verhältnisse.

Mit welchen Schwierigkeiten der Elementarunterricht verbunden ist, wird sich ein jeder von uns zur Genüge überzeugt und dabel auch nicht verkannt haben, welchen Wert er darauf zu legen habe. Deshalb beobachte und prüfe man das Ganze, und wähle das Gute und Nützliche heraus!

Betrachten wir ein Kind, bei dem seine Sinne sich zu entwickeln anfangen, so machen wir die Erfahrung, daß das Gesicht bei ihm zuerst wach wird, so daß es die Gegenstände allmählich gleichsam nachdenkend anzuschauen beginnt. Durch das Gesicht nämlich wird der Seele Stoff und Nahrung zugemittelt, welche ihr bleibende Eindrücke und Begriffe vom Vorgestellten verschaffen und die geistigen Kräfte immer mehr entwickeln. In gleicher, jedoch mehr geordneter Weise geschieht dies beim Elementarunterrichte, welcher vor allem den Anschauungsunterricht ausmacht. Aus dem Gesagten läßt sich folgern, daß der Anschauungsunterricht der erste ist und daher die Grundlage zu jedem andern bildet.

Sobald uns die Kleinen übergeben werden, müssen wir sie in das Leben der Schule einführen, indem wir sie mit den Gegenständen, die sie umgeben und mit den Verhältnissen der Schule bekannt machen, und ihnen auf solche Weise den Weg bahnen, den sie künftighin wandeln sollen.

Bevor ich zum eigentlichen Vorbringen der Buchstaben, welche weiterhin als Zeichen für verschiedene Laute dienen sollen, übergehe, mache ich die Kinder mit der Sprache bekannt, d. h. ich werde sie gesprächsweise dahin leiten, daß sie einsehen, wie wir beim Sprechen verschiedene Laute von sich geben, daß aber auch die Thiere im Hervorbringen ihrer Laute sich auf verschiedene Art äußern, wovon meistens das Wort ihrer Ausdrucksweise gebildet wird. So z. B. mache ich sie auf den Gesang (Stimme, Laut) der Vögel, auf das Bellen des Hundes oder Miauen der Katze u. s. w. aufmerksam. Allein, beim Menschen geschieht dies in einem weit vollkommenern Grade, als beim Thiere, da wir unsere Gedanken dem Nächsten mittheilen können. \*) Habe ich nun kurze, leichte Worte angeführt, sie gehörig zerlegt, so werden sich die Kinder vom Gesagten überzeugen, und das Weitere begreifen können. Nachdem ich auch das Zeichen für den betreffenden Laut vorgeführt, so kann ich der Gedächtniskraft der Kleinen dadurch zu Hilfe kommen, daß ich das Bild von einem vorgeführten Gegenstande auf die Tafel zeichne, \*\*) wo der betreffende Laut als Anfangsbuchstabe vorkommt (z. B. u in Uhr). Alles dies und ähnliches macht den Unterricht anschaulich, interessant und angenehm, die Schüler selbst bereitwilliger zum Lernen und zum Besuche der Schule, wovon sie gewöhnlich ganz verkehrte Ansichten vor dem Eintritte in dieselbe mitbringen.

Wir alle wissen, daß die Kinder das Nachahmen oder Nachbilden lieben, deshalb verbinde man mit dem Lautieren zugleich das Schreiben, damit sich beide Theile gegenseitig unterstützen und kräftigen.

Welchen Vorzug das Lautieren und Schreiblefen vor dem Buchstabieren hat, hatte ich die Gelegenheit mich an Kindern zu überzeugen, die erst im Sommersemester hier eingetreten sind, während sie den Winter hindurch einen privaten und nicht so sehr gebräuchlichen Unterricht zu Hause genossen hatten. Nicht nur das Lesen, sondern auch das Aufschreiben wird durch das Lautieren beschleuniget, welches Vorgehen eben nicht geringe Vortheile zur Rechtschreibung bietet. Mit dieser, oder überhaupt mit dem schriftlichen Gedankenausdrucke soll man gleich in der ersten Klasse schon anfangen und dem Gegenstande keine besonderen Gränzen ziehen, um etwa (wie es gebräuchlich war) genau bestimmen zu wollen, wie viel ich in dieser oder jener Zeit, aus dieser oder jener Abteilung vorzunehmen habe. Ebenso wenig wichtig ist die Methode

\*) Hier mache man die Schüler auf den Vorzug des Menschen vor dem Thiere aufmerksam!

\*\*) Wo die Bibel mit Bildern versehen ist, wäre dies weniger von Belang.  
Der Erzer.

des Memorirens in dieser Hinsicht. Das Kind soll vielmehr nach und nach, besonders durch öfteres Wiederholen sich die Sache eigen machen. Denn die Gedächtniskraft der Kleinen ist schwach, und ich werde den Gegenstand nicht so sehr nach der Zeit, als nach den Fähigkeiten und Leistungen der Schüler bemessen, damit der Unterricht gründlich und dem Zwecke entsprechend erscheinen werde.

Das Lautieren ist auch geeignet, um manchen Localfehlern vorbeugen zu können, indem ich die Schüler zur getreuen Lautangabe einzelner Buchstaben verhalte, und darauf aufmerksam mache. So z. B. ist hier der Halbvocal „j“ vor dem Vocale „e“ im Volksgebrauche, also djer statt der, Zende statt Ende u. s. w. Solches und ähnliches beseitigen zu müssen, ist erforderlich besonders des korrekten Gesanges wegen, welcher keine Verdrehungen oder Verschmelzungen duldet, wohl aber eine reine und deutliche Aussprache verlangt. Um auch dem Grundsätze „vom Leichtern zum Schweren“ getreu vorzugehen, wähle man eine Reihenfolge, die leicht und den Kräften der Schüler angemessen ist. In dieser Hinsicht ist unsere Bibel mit dem Lateindruck (Antiqua) viel zu früh \*) versehen, und soll als zweiter Theil, nachdem man die übrigen Lesestücke behandelt hatte, vorgenommen werden. Andererseits verweile man auch nicht lange bei demselben Lesestücke, sondern wiederhole es später, damit die Kinder buchstäblich lesen, nicht memorieren lernen.

Wie man sich aber ohne sinnliche Vorstellung keine wahren Begriffe eines Gegenstandes, ohne sinnliche Zeichen für einzelne Laute keine Schriftsprache denken kann, ebensowenig ist die Größe einer Zahl ohne Anschauung nicht leicht möglich. Also müssen die Schüler ebenfalls anschauungsweise zum Denk- oder Kopfrechnen geleitet werden. Nebst andern gebräuchlichen Ver sinnlichungsmitteln, bediente ich mich der sogenannten russischen Rechenmaschine, welche ziemlich gute Dienste leistete.

Bei der Angabe von Maßen und Gewichten zeichne man solche vor, und lasse dieselben von Schülern nachbilden. Dies macht ihnen Freude und dient als Vorbereitung zum eigentlichen Zeichnen.

Kennen sich die Schüler im Raume von 1—10 in den vier Rechnungsarten bewegen, und haben sie den Zehner als eine neue Einheitsgröße zu betrachten eingesehen, so ist die Hauptschwierigkeit überwunden, da alles Uebrige eine Zusammensetzung des Ersteren ist. Das Kopfrechnen ist auch insoferne von Wichtigkeit, daß man die Fähigkeiten und das Verständnis der Kleinen prüfen und ziemlich richtig bestimmen kann, weil das Kind dabei mehr auf das Denken und Urtheilen angewiesen ist, als dies bei einem andern Gegenstande zu geschähen pflegt.

\*) Darüber haben sich Fachmänner ausgesprochen.

Beim Schönschreiben will ich nur den Umstand berühren, daß Anfänger gewöhnlich die Striche nicht nur zu stehend, sondern ganz nach rückwärts geneigt ziehen. Dies rührt offenbar von der Lage der noch starren Hand beim Sitzen her. \*) Deswegen dürften die schon anempfohlenen Hefte mit Lagelinien hier am Platze sein. Bei uns jedoch gaben die Greinershefte, welche auch bei der Prüfung vorgelegt, die sogenannten Prüfungskarteln ersetzten, befriedigende Resultate.

Weil wir ein Kind von Natur aus weder gut noch schlecht nennen können, so ist sein weiterer Entwicklungsgang meistens von der Grundbildung abhängig. Diese bekommt es von den Eltern selbst. Deswegen ist es schwer, oft gar nicht möglich, ein Kind, das zu Hause vernachlässigt oder schon verdorben ist, wieder auf den rechten Weg zu führen. Die gute oder schlechte Sittlichkeit der Schüler wurzelt daher hauptsächlich in der Grundbildung. Ein sehr mißlicher Umstand ist der, daß die Erziehung, welche das Kind in der Schule erhalten soll, von einigen Eltern verkannt wird, bei andern wieder im Gegensatz stattfindet; dies geschieht besonders durch schlechte Beispiele, wovon wir uns leider täglich überzeugen können. Deswegen sei es mir erlaubt besonders die Eltern, als die ersten Erzieher des Kindes, darauf aufmerksam zu machen, damit Lehrer und Eltern mitsammen dasselbe Ziel verfolgen und erlangen können.

Die Nichtbefolgung der Vorschriften und Befehle hat Strafe zur Folge. Dabei sei man vorsichtig, und habe besonders den Grundsatz vor Augen: Strafe soll nie Arbeit, Arbeit nie Strafe sein! Denn so lange bei Kindern ein Ehrgefühl vorhanden ist, so erwirken negative Strafen mehr, als positive nützen.

Die Ursachen eines unregelmäßigen Schulbesuches sind schon vielfach besprochen worden, deswegen will ich nur erwähnen, daß die Unregelmäßigkeit gewöhnlich bei einem und denselben Schülern stattfindet. Nur allzuoft hört man die Ausrede: der Vater, oder die Mutter hat mich nicht gelassen. Ich will nicht behaupten, daß dies immer mit Wahrheit begleitet ist, jedoch läßt sich da eine geringe Sorge von Seite der Eltern nicht verkennen. Wollen wir nun den Unterricht fördern und eine gute Zucht unter den Kindern bewahren, so müssen sich Lehrer und Eltern nach Möglichkeit unterstützen und das Wohl der Kleinen vor den Augen haben, alsdann wird unsere Mühe mit gutem Erfolge gekrönt werden.

**Josef Bozja,**

Unterlehrer.

---

\*) Die Bänke sind für Kinder viel zu groß.

# Schul-Nachrichten.

## I.

### Vorsteherung und Lehrpersonale.

#### K. K. Landeslehrerrat:

P. T. Herr Anton **Jarc**, Doktor der Theologie, insulirter Propst von St. Paul in der Großwardeiner Diözese in Ungarn, ic.

#### Prov. K. K. Schuldistriktsaufseher:

Se. Wohlgeboren Herr August v. **Fladung**, k. k. Bezirkshauptmann zu Gottschee, ic.

#### Ortschulenaufseher:

Herr Franz **Bartelme**, Handelsmann und erster Gemeinderat.

#### Katecheten:

Franz **Schweiger**, erster Stadtpfarrkooperator, lehrte das Evangelium, die biblische Geschichte und die Religionslehre in der IV., die Religionslehre in der I. Klasse, sowie auch die Wiederholung in den genannten zwei Klassen, wöchentlich 8 Stunden.

Matias **Prijatelj**, zweiter Stadtpfarrkooperator, lehrte die biblische Geschichte in der III. und die Religionslehre sammt der Wiederholung in der III. und II. Klasse der Werktags- und in beiden Abteilungen der Sonntagschule, wöchentlich 9 Stunden.

#### Lehrer:

1. Ignaz **Böhm**, Musterlehrer mit dem Verdienstkreuze und zugleich prov. Schulinspektor für den Bezirk Gottschee, lehrte alle Gegenstände in der IV. Klasse mit Ausnahme des Slovenischen und des Zeichnens, und das Rechtschreiben in der III. Klasse; sowie auch alle Gegenstände in der Knabenabteilung der Sonntagschule, wöchentlich 17 Stunden. Auch erteilte er den Gesangsunterricht, wöchentlich 2 Stunden.
2. Laurenz **Dovžan**, Lehrer, lehrte alle Gegenstände in der III. Klasse mit Ausnahme des Rechtschreibens, und das Slovenische in der IV. Klasse, wöchentlich 18 Stunden.
3. Januar **Santner**, Unterlehrer, lehrte alle Gegenstände in der II. Klasse der Werktags- und in der Mädchenabteilung der Sonntagschule, wöchentlich 20 Stunden, den Zeichnungsunterricht in der IV. Klasse, wöchentlich 1 Stunde.
4. Josef **Bozja**, Unterlehrer, lehrte alle Gegenstände in der I. Klasse, wöchentlich 19 Stunden. Außerdem erteilte er den Schülern der IV. und III. Klasse den Unterricht in der Obstbaumzucht, wöchentlich 1 Stunde im Theoretischen und später praktisch. Auch übte er die Knaben aller Klassen im Turnen in den Schulzimmern.



## II.

## Zahl der Schulkinder und ihre Nationalität.

Klasse	Eingetreten			Ausgeblieben			Gestorben	Darunter sind		
	Knaben	Mädchen	Zusammen	Knaben	Mädchen	Zusammen		Knabe	Deutsche	Slovenen
IV.	31	27	58	6	10	16	—	50	7	1
III.	41	28	69	1	3	4	—	62	7	—
II.	41	48	89	1	5	6	—	80	7	2
I.	53	60	113	10	6	16	—	112	1	—
Zusammen Sonntags- schule	166	163	329	18	24	42	—	304	22	3
	57	55	112	11	20	31	1	109	3	—
Gesamtsumme	223	218	441	29	44	73	1	413	25	3

## III.

## Uebersicht der Gegenstände und Zahl der Stunden.

Die Gegenstände	Werktagsschule				Sonntagsschule		Zusammen
	I.	II.	III.	IV.	Knaben- Abteil.	Mädchen- Abteil.	
Die Religionslehre . . . .	2	2	3	4	1	1	13 St.
Die Wiederholung d. Religion	1	1	1	1	—	—	4 "
Die deutsche Sprache . . .	11	10	9	9	—	—	39 "
Die slovenische Sprache . .	—	3	2	2	—	—	7 "
Das Schönschreiben . . . .	5	3	3	2	—	—	13 "
Das Rechnen . . . . .	3	3	4	3	—	—	13 "
Das Zeichnen . . . . .	—	—	—	1	—	—	1 "
Der Gesang . . . . .	—	—	1	2	—	—	3 "
Die Obstbaumzucht . . . .	—	—	1	1	—	—	2 "
Das Zimmerturnen . . . .	1	1	1	1	—	—	4 "
Zusammen . . . . .	23	23	25	26	1	1	99 St.
Das Lesen, Schön- u. Rechts- schreiben, das Rechnen und die Aufsätze . . . . .	—	—	—	—	1	1	2 "
Zusammen . . . . .	23	23	25	26	2	2	101 St.



#### IV.

### Die Obstbaumzucht und das Turnen.

Mit dem Unterrichte in der Obstbaumzucht wurde Anfangs Februar begonnen. Zuerst begnügte man sich mit dem theoretischen Theile, aber nur so lange, bis uns die Witterungsverhältnisse in's Freie erlaubten. Unter Leitung des betreffenden Lehrers besuchten Knaben und Mädchen der IV. und III. Klasse die schon im vorjährigen Jahresberichte erwähnte Obstbaumschule. Dasselbst wurde gesät und gepflanzt. Ebenso hatte die Jugend die Gelegenheit sich die verschiedenen Veredlungsarten anzuschauen und dieselben selbst auszuführen.

Das Turnen im Freien mußte heuer wegen Mangel eines Platzes in der Nähe der Stadt unterbleiben, da der Platz, welcher voriges Jahr zur Verfügung stand, meistens mit Bäumchen besetzt wurde. — Dieses ersetzten aber zum Theile die Freiübungen, welche in letzterer Zeit in den Schulzimmern vorgenommen wurden.

#### V.

### Die Industrialschule.

Für den Unterricht der Mädchen in weiblichen Handarbeiten wurde im heurigen Schuljahre dadurch gesorgt, daß sich Frau Johanna Pozar, k. k. Bezirksgerichts-Kanzellisten-Gattin bereit erklärte, diesen Unterricht zu übernehmen. Dieses wurde von der löblichen k. k. Bezirkshauptmannschaft gut geheißt und es begann also dieser Unterricht am 10. März, jeden Tag nach dem nachmittägigen Schulunterrichte durch 1½ Stunden, wobei man sich überzeugte, daß die damit beteiligten Schülerinnen recht tätig waren und dadurch auch ein recht guter Erfolg erzielt wurde.

#### VI.

### Aus dem Tagebuche der Schule.

Das Schuljahr wurde am 1. Oktober v. J. mit der Anrufung des hl. Geistes und mit einem feierlichen Gottesdienste eröffnet.

Am 20. Mai beehrte der P. T. Herr Schulrat Dr. Anton Jarc die Hauptschule mit seinem Besuche und überzeugte sich dabei von dem Wirken der Lehrer und von den Fortschritten der Schuljugend.

Das Fest des hl. Aloisius, des Schutzpatrons der Jugend, wurde heuer dadurch begangen, daß bei Corporis Christi eine feierliche Messe gelesen und eine kleine Anrede an die Kinder gehalten wurde, worin ihnen das Leben ihres Patrons zur Nachahmung empfohlen wurde.

Am 3. Juli traten 101 (darunter 56 Werktags- und 45 Sonntagschüler) das erste Mal zum Tische des Herrn, und am 19. Juli verrihteten 69 Schulkinder die erste hl. Beicht.

Außerdem wurden die Kinder im Laufe des Jahres zum viermaligen würdigen Empfange der hl. Sacramente der Buße und des Altars angeleitet.

Die Schuljugend begleitete auch die Prozessionen am Markustage, in der Wittwoche und am Frohleichnamsfeste.

Bei der Schülermesse, welche seit dem 16. Mai täglich um  $\frac{1}{2}$  8 Uhr gelesen wurde, haben die Schüler der IV. Klasse, von der Orgel begleitet, gesungen.

Die Lehrer versammelten sich siebenmal zu gemeinsamen Besprechungen.

Auch erhielt die hiesige Hauptschule im heurigen Schuljahre mehrere mildtätige Spenden, wodurch es möglich war, einen neuen Zuwachs an Lehrmitteln anzukaufen, u. z. die erforderlichen Landkarten, ein Tellurium nebst Lunarium, dann die Buchstabentäfelchen für den Sechstasten zum Gebrauche beim ersten Leseunterrichte von Vinz. Prausek; nebst noch andern wissenschaftlichen notwendigen Werken.

Am 20. Juli l. J. starb Ramor Johann aus Gottschee, Sonntagschüler, und wurde Tags darauf beerdigt. Die Schuljugend begleitete die Leiche zur letzten Ruhestätte.

Die öffentlichen Prüfungen wurden im ersten Semester am 25. und 26. Februar; im zweiten Semester am 1. und 2. August abgehalten.

Das feierliche Dankamt fand am 3. August in der Stadtpfarrkirche statt.

## VII.

### Wohlthäter der Schule.

Seine Excellenz, der Landespräsident Herr Conrad Freiherr v. Cybessfeld hatten die Güte, auch die hiesige Hauptschule aus dem Wilhelm Freiherr Pflügel'schen Verlasse mit dem Betrage von 50 fl. ö. W. zur Anschaffung von nützlichen Lehrmitteln, zu beschenken, wofür hiemit der untertänigste Dank ausgesprochen wird.

Auch die hohe k. k. Landesregierung vermehrte durch ihre gütige Gabe von „Rosshammers Naturbildern“ die hiesige Schulbibliothek, wofür der wärmste Dank dargetan wird; zudem ist man auch dem hiesigen geehrten fürstlichen Forstmeister Herrn Ernest Faber zum Danke verpflichtet, da er die schon im vorjährigen Berichte erwähnte Obstbaumschule auch heuer nicht nur unentgeltlich überließ, sondern auch die Schüler bei ihren Arbeiten daselbst mit den nötigen Werkzeugen versah.

# Klassifikation.

## Vierte Schulklasse.

**Erste Klasse mit Vorzug haben erhalten:**

**Richter** Karl aus Nesselthal.

**Petruna** Vinzenz aus Waltendorf bei Töplitz.

**Verderber** Johann R. aus Gnandendorf.

**Escherne** Alois R. aus Gottschee.

**Truger** Teodor aus Masern.

**Jaklitsch** Johann aus Schwarzenbach.

**Peče** Johann aus Seisenberg.

**Pirker** Franz R. aus der Glashütte.

**Braune** Johann aus Gottschee.

Mädchen:

**Pfefferer** Gabriele R. aus Radmannsdorf.

**Tomitsch** Josefa R. aus Gottschee.

**Arko** Maria R. aus Gottschee.

**Braune** Elisabeth R. aus Gottschee.

**Sandler** Maria R. aus Gottschee.

**Braune** Maria d. j. R. aus Gottschee.

**Novak** Franziska R. aus Gottschee.

**Suhadobnik** Maria aus Kranjska gora.

**Erste Fortgangsklasse:**

**Eisenzopf** Johann aus Seele.

**Göderer** Franz aus Moswald.

**Zonke** Johann aus Seele.

Loj Alois aus Gottschee.

Loj Franz aus Gottschee.

Papst Sigmund aus Brod in Kroatien.

Betsche Josef R. aus Moswald.

Suhadobnik Oskar aus Mötting.

Schober Josef aus Louschin.

Mädchen:

Braune Maria d. ä. aus Gottschee.

Dürfeld Josefa aus Gottschee.

Kren Josefa aus Gottschee.

Mannert Mathilde R. aus Gottschee.

Stonitsch Magdalena aus Gottschee.

**Zweite Fortgangsklasse:**

Erfer Franz aus Gottschee.

Fink Johann aus Mitterdorf.

Kapsch Josef aus Gottschee.

Perz Andreas aus Lienfeld.

Petelu Josef aus Gottschee.

Mädchen:

Hönigmann Josefa aus Moswald.

Kreuzmeier Helena aus Gottschee.

Pfeffer Karolina aus der Glashütte.

Röthel Maria aus Gottschee.

**Ungeprüft blieben:**

Köstner Matias aus Grafensfeld.

Rankel Josef aus Lienfeld.



## Dritte Schulklasse.

**Erste Klasse mit Vorzug haben erhalten:**

**Štritof** Anton aus Altenmarkt bei Laas.

**Modic** Johann aus Polica bei Laas.

**Porupsky** Josef aus Gottschee.

**Jasan** Rudolf aus der Karlsruhte bei Masern.

**Schifneder** aus Rudolfswert.

**Dürfeld** Albin aus Gottschee.

**Göderer** Josef aus Moswald.

**Handler** Josef aus Gottschee.

**Zagar** Jakob aus Podstene.

**Šhinkel** Josef aus Grafensfeld.

**Ponikvar** Johann aus Seisenberg.

**Verderber** Josef aus Moswald.

Mädchen:

**Jonke** Josefa aus Seele.

**Suhadobnik** Anna aus Gottschee.

**Kusterle** Teresia aus Gottschee.

**Röthel** Maria aus Gottschee.

**Šhinkel** Magdalena aus Grafensfeld.

**Jaklitsch** Gertraud aus Hafensfeld.

**Eppich** Josefa aus Gottschee.

**Stalzer** Maria R. aus Gottschee.

**Erste Fortgangsklasse:**

**Arfo** Jakob aus Gottschee.

**Česarek** Franz aus Gottschee.

**Helmich** Gottfried aus Seisenberg.

**Hirs** Franz R. aus Gnadendorf.

**Hönigmann** Johann aus Seele.

**Jaklitsch** Josef aus Schwarzenbach.

**Knöspeler** Matias aus Schalkendorf.

**Köstner** Johann aus Seele.

**Kozar** Franz aus Gottschee.

**Križ** Josef aus Gottschee.

**Kropf** Johann aus Schalkendorf.

**Peteln** Karl aus Gottschee.

**Ramor** Josef aus Gottschee.

**Ranzinger** Nikolaus aus der Glasfabrik.

**Suscha** Anton aus der Glasfabrik.

**Schleimer** Josef aus Schalkendorf.

**Schober** Johann R. aus Gottschee.

**Schober** Josef aus Seele.

**Schusteritsch** Johann aus Seele.

**Sturm** Josef aus Seele.

**Testin** Johann aus Gottschee.

**Tscherne** Johann R. aus Gottschee.

**Verderber** Johann aus Moswald.

**Wolf** Franz aus Lienfeld.

**Wolf** Johann aus Grafensfeld.

Mädchen:

**Bartelme** Gertraud aus Klindorf.

**Braune** Anna aus Hutterhäuser.

**Fink** Magdalena aus Klindorf.

**Hutter** Maria aus Klindorf.

**Križ** Maria R. aus Gottschee.

**Kropf** Gertraud aus Schalkendorf.

**Loreitsch** Josefa aus Lienfeld.

**Perz** Maria R. aus Schalkendorf.

**Petrič** Josefa aus Gottschee.

**Birker** Paulina aus der Glasfabrik.

**Prefer** Margareta aus Altfriesach.

**Sturm** Maria aus Schalkendorf.

**Swetitsch** Maria aus Grafensfeld.

**Schneid** Maria aus der Glasfabrik.

**Wuchse** Maria aus Resselthal.

**Zweite Fortgangsklasse:**

**Erfer** Franz aus Windischdorf.

**Hutter** Georg aus Klindorf.

**Hutter** Georg aus Lienfeld.

Mädchen:

**Rom** Josefa aus Gnadendorf.

**Schusteritsch** Josefa aus Moswald.



## Zweite Schulklasse.

**Erste Klasse mit Vorzug haben erhalten:**

**Perz** Andreas aus Schalkendorf.

**Samide** Peter aus Hohenberg bei Altlag.

**Straker** Johann aus Gottschee.

**Jaklitsch** Franz aus Zwischlern.

**Marinzel** Georg aus Zwischlern.

**Höthel** Josef aus Gottschee.

**Pfefferer** Alfons aus Gottschee.

**Klamor** Ignaz R. aus Gottschee.

**Kropf** Franz aus Schalkendorf.

**Perpar** Josef aus Reber bei Seisenberg.

**Gasperitsch** Johann aus Grafensfeld.

**Malakar** Josef aus Iggenndorf bei Laas.

**Braune** Josef R. aus Gottschee.

Mädchen:

**Nichitsch** Elisabet aus Klindorf.

**Deber** Magdalena aus Grafensfeld.

**Benedikter** Helena aus Gottschee.

**Trampusch** Josefa aus Schalkendorf.

**Sega** Maria aus Ravnidol bei Soderschitz.

**Jonke** Maria aus Seele.

**Jaklitsch** Maria aus Zwischlern.

**Schleimer** Magdalena aus Zwischlern.

**Steurer** Josefa aus Grafensfeld.

**Bartelme** Sofia aus Girelsau bei Herrmannstadt in Siebenbürgen.

**Fajdiga** Maria aus Soderschitz.

**Handler** Josefa d. ä. aus Klindorf.

**Schesharg** Josefa aus Grafensfeld.

**Eppich** Josefa aus Schalkendorf.

**Erste Fortgangsklasse:**

**Eppich** Josef R. aus Lienzfeld.

**Faber** Albert aus Steinwand.

**Hutter** Josef aus Schalkendorf.

**Krauland** Josef R. aus Lienzfeld.

**Kresse** Anton aus Schalkendorf.

**Lušin** Johann aus Weikersdorf.

**Wille** Josef aus Schalkendorf.

**Nadler** Josef aus Mitterdorf.

**Perz** Johann aus Lienzfeld.

**Peteln** Karl R. aus Reifnitz.

**Schleimer** Alois aus Gottschee.

**Schleimer** Franz aus Gottschee.

**Schober** Johann aus Seele.

**Sturm** Johann R. aus Schalkendorf.

**Sturm** Johann aus Seele.

**Swetitsch** Johann R. aus Grafensfeld.

**Tante** Franz aus Zwischlern.

**Trampusch** Matias R. aus Moswald.

**Tscherne** Matias aus Lienzfeld.

**Wittreich** Johann aus Klindorf.

**Zwar** Franz aus Grafensfeld.

Mädchen:

**Bartelme** Josefa aus Herrmannstadt in Siebenbürgen.

**Eisenzopf** Magdalena aus Seele.

**Eppich** Elisabet aus Schalkendorf.

**Haberle** Maria aus Zwischlern.

**Handler** Josefa d. j. aus Klindorf.

**Handler** Maria R. aus Gottschee.

**Jaklitsch** Maria aus Schalkendorf.

**Kifel** Maria aus Kleitsch.

**Kropf** Gertrud aus Schalkendorf.

**Mauser** Maria aus Schalkendorf.

**Obat** Emilia aus Samobor in Kroazien.

**Ožura** Franziska R. aus Gottschee.

**Petrič** Juliana aus Gottschee.

**Petsche** Magdalena aus Moswald.

**Schleimer** Anna R. aus Gottschee.

**Schleimer** Josefa aus Gottschee.

**Schober** Franziska R. aus Gottschee.

**Tscherne** Maria R. aus Lienzfeld.

**Tschinkel** Maria aus Lienzfeld.

**Zwar** Teresia R. aus Grafensfeld.

**Zweite Fortgangsklasse:**

**Belaj** Anton aus Soderschitz.

**Jaklitsch** Johann aus Klindorf.

Perz Johann aus Schalkendorf.  
 Schlenz Josef aus Osredok bei  
 Samobor in Kroazien.  
 Widmar Franz aus Moswald.

Mädchen:

Hegenpart Josefa aus der Glas-  
 fabrik.  
 Kropf Josefa aus Lienstfeld.  
 Peteln Elisabeth aus Gottschee.

Röthel Josefa aus Gottschee.  
 Schleimer Teresia aus Gottschee.  
 Sturm Teresia aus Schalkendorf.  
 Jose Elisabeth aus Schalkendorf.

Krankheitshalber ungeprüft:

Köstner Franz aus Lienstfeld.

Mädchen:

Verderber Josefa aus Gottschee.

## Erste Schulklasse.

Erste Klasse mit Vorzug haben  
 erhalten:

Braune Franz aus Gottschee.  
 Comilsch Mar aus Gottschee.  
 Sturm Franz R. aus Klindorf.  
 Wittreich Matias R. aus Klein-  
 dorf.  
 Arko Johann aus Gottschee.  
 Eppich Franz aus Gottschee.  
 Kožar Johann aus Gottschee.  
 Kump Johann aus Zwischlern.  
 Michitsch Matias aus Klindorf.  
 Kropf Franz R. aus Schalkendorf.  
 Hofer Julius aus Triest.  
 Morocutti Johann aus Gottschee.

Mädchen:

Braune Maria aus Gottschee.  
 Schober Elisabeth R. aus Gottschee.  
 Weiß Maria aus Schalkendorf.  
 Kosar Maria aus Seele.  
 Anstolt Josefa aus Schalkendorf.  
 Andosschek Josefa R. aus Gott-  
 schee.  
 Röthel Maria aus Gottschee.  
 Stimik Maria aus Schalkendorf.  
 Fritsch Paulina aus Gottschee.  
 Gandler Maria aus Klindorf.  
 Gandler Josefa R. aus Gottschee.  
 Gschinkel Gertrud aus Grafensfeld.

Erste Fortgangsklasse:

Eisenzopf Franz aus Seele.  
 Eppich Johann aus Zwischlern.  
 Fritsch Franz aus Klindorf.  
 Jaklitsch Josef R. aus Moswald.  
 Kikel Johann aus Seele.  
 Kinfos Josef aus Klindorf.  
 König Josef aus Altbach.  
 Köstner Josef aus Lienstfeld.  
 Knöspler Georg R. aus Schalken-  
 dorf.  
 Meisez Franz aus Gottschee.  
 Prijatelj Matias aus Groß-La-  
 schitsch.  
 Petsche Alois R. aus Grafensfeld.  
 Schleimer Michael aus Lienstfeld.  
 Schleimer Josef aus Gottschee.  
 Schusteritsch Johann R. aus Mos-  
 wald.  
 Sobez Josef R. aus Windischdorf.  
 Tscherne Josef aus Lienstfeld.  
 Verderber Johann R. aus Seele.  
 Verderber Jakob R. aus Moswald.  
 Wolf Johann aus Grafensfeld.  
 Jose Johann aus Schalkendorf.  
 Zwar Franz R. aus Grafensfeld.

Mädchen:

Hönigmann Maria aus Gottschee.  
 Jonke Maria R. aus Seele.

Zonke Elisabet R. aus Gottschee.  
 Kresse Josefa aus Seele.  
 Loj Josefa aus Gottschee.  
 Novak Josefa aus Gottschee.  
 Nutter Paulina aus Gottschee.  
 Ozura Antonia aus Gottschee.  
 Pavčič Johanna aus Hutterhäuser.  
 Petsche Josefa R. aus Moswald.  
 Petsche Magdalena aus Moswald.  
 Pirker Adelheid aus der Glasfabrik.  
 Rom Maria aus Gnabendorf.  
 Schleimer Maria aus Seele.  
 Sturm Maria aus Schalkendorf.  
 Suscha Anna aus Zwischlern.  
 Trampusch Maria aus Schalkendorf.  
 Verderber Maria R. aus Moswald.  
 Wittreich Josefa aus Klindorf.

#### Zweite Fortgangsklasse:

Erfer Franz aus Schalkendorf.  
 Hutter Georg aus Schalkendorf.  
 Hutter Josef R. aus Zwischlern.  
 Hutter Matias R. aus Zwischlern.  
 Hutter Paul aus Schalkendorf.  
 Brenner Josef aus Gottschee.  
 Perz Franz aus Schalkendorf.  
 Schleimer August aus Gottschee.

Stimig Franz aus Schalkendorf.  
 Sturm Andreas aus Seele.

#### Mädchen:

Česarek Maria aus Gottschee.  
 Gestel Josefa aus Lienzfeld.  
 Has Josefa aus Gottschee.  
 Hris Josefa aus Gnabendorf.  
 Zonke Maria aus Lienzfeld.  
 Jordan Juliana aus Rudolfswert.  
 Krafer Maria aus Gottschee.  
 Kropf Maria aus Lienzfeld.  
 Oswald Josefa aus Grafensfeld.  
 Ramor Maria aus Gottschee.  
 Samide Maria aus Seele.  
 Schneider Maria aus Seele.  
 Schuster Maria aus Gottschee.  
 Stalzer Maria aus Moswald.  
 Svoboda Rosalia aus Gottschee.  
 Tschinkel Maria aus Lienzfeld.  
 Wittine Maria aus Seele.  
 Wolf Elisabet aus Grafensfeld.

#### Dritte Fortgangsklasse:

Mikolič Carolina aus Gottschee.  
 Thellian Josefa aus Gottschee.

#### Krankheitshalber ungeprüft:

Braidič Maria aus Lienzfeld.  
 Trampusch Elisabet aus Moswald.





